Buntes aus Bienenwachs

Kerzen gießen, tauchen und verzieren

ISBN 978-3-942093-02-6

1.Auflage
September 2012

Verlag: Tapiko-Verlag und Versandbuchhandel
Inh.: Anja Pittler,
Feldstr. 2, D-57539 Fürthen-Opsen

Autoren: Maria Theresia Kokott
Manfred Kokott
Dr. Andreas Kokott

Buchcover – Design & Fotografie: Angelika Antl
www.angelika-antl.de

Druck: DRUCKMÜLLER GmbH,
Malsfeldstraße 18, D-57539 Roth

5 Kerzen aus bunten Wachsplatten

Mit einer einfachen Gießform für Wachsplatten lassen sich nicht nur einfarbige Wachsplatten zum Ausstechen oder Ausschneiden von Motiven gießen (4.2, Seite 63). Man kann auch direkt in solchen Formen mit mehreren Farben gießen (Abb. 5.2). Dazu wird die Form mit Hilfe einer Wasserwaage längs und quer ausgerichtet (Abb. 5.1).

Legt man die Silikonform auf eine Platte, kann man sie leicht hin und her schwenken, damit die entstehende Schicht dünner wird. Die Farben können dann ineinander verlaufen und die Wachsplatte wird gleichmäßiger. Das funktioniert aber nur sehr kurze Zeit nach dem Gießen. Je dünner die Platte, desto besser lässt sie sich später rollen. Das Gießen muss sehr schnell erfolgen, damit die Wachse nicht fest werden. Dazu kann man auch zwei Farben gleichzeitig gießen oder sich von einer anderen Person beim Gießen helfen lassen (Abb. 5.2). Mit ein wenig Übung erhält man sehr schöne Farbkombinationen und Farbverläufe (Abb. 5.3).

Abb. 5.1: Ausrichten der Form mit einer Wasserwaage

Abb. 5.2: Mit zwei oder mehreren Gießgefäßen werden nun die Wachse in die Form gegossen.

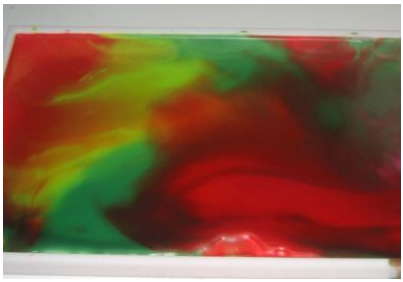

Abb. 5.3: Beispiel für einen sehr schönen Farbverlauf

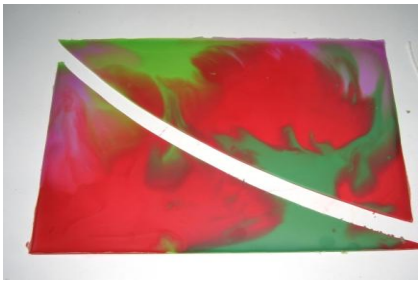

Abb. 5.4: Die fertige Platte kann man vorher noch schneiden (hier für pyramidenförmige Kerze) und dann zur Kerze rollen.

Abb. 5.5: Fertige Kerze, hergestellt aus einer Wachsplatte

Da sich das Wachs beim Gießen an den Rändern hochzieht, entsteht eine dickere Wulst. Diese sollte man mit Messer und Lineal

abschneiden. Dazu nutzt man am besten eine Holzplatte als Unterlage für die Wachsplatte. So erhält man eine gleichmäßig dicke Platte. Entweder kann man nun die ganze Platte mit einem Docht zu einer Kerze rollen, oder aber man teilt sie bzw. schneidet sie so auf, dass pyramidenartige Kerzen (Abb. 5.4 und Abb. 5.5) beim Aufwickeln entstehen können.

In Kapitel 2.3 (Seite 22) wird das Rollen von Mittelwänden beschrieben. Man geht bei Wachsplatten genauso vor. Wichtig ist, dass die Wachsplatte möglichst dünn ist und nicht zu warm gerollt wird, da sonst das Wachs aufreißt. Auch hierzu ist etwas Übung nötig.

Im Gegensatz zu einer dünnen Mittelwand kann, je nach Dicke der Wachsplatte, eine größere Dochtstärke nötig sein, damit die Kerze später auch optimal brennt.

Eine andere Variante ist, aus der Wachsplatte nicht eine Kerze, sondern andere Gebilde herzustellen. Dazu haben wir die Wachsplatte kurz nach dem Erstarren des Wachses entnommen und auf eine Holzplatte gelegt. Mit einem Anreißzirkel wurde aus der Wachsplatte mit der Zirkelspitze ein Kreis ausgeschnitten (Abb. 5.6). Man kann natürlich auch andere Formen ausschneiden. Wir haben uns hier auf einen Kreis beschränkt.

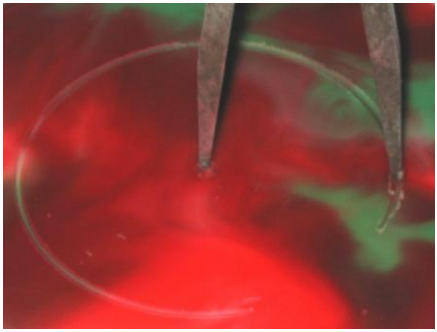

Abb. 5.6: Mit dem Anreißzirkel einen Kreis ausschneiden

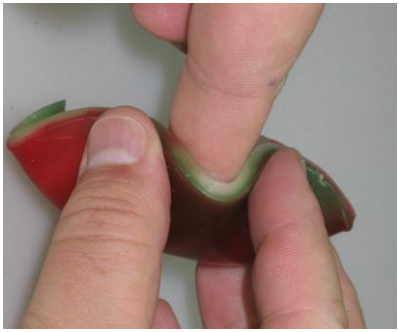

Abb. 5.7: Eindrücken des kreisförmigen Wachsplatte

Wie in Abbildung Abb. 5.7 gezeigt, wird nun der Rand hochgedrückt. Um die Wachsplatte verformen zu können, muss sie noch warm sein. Ist sie zu kalt, bricht die Platte. Ideal ist es, wenn man die Platte vor dem Verformen bspw. zwischendurch in warmes Wasser legt. Durch mehrmaliges Drücken bekommt man aus der Wachsplatte eine Schale mit geschwungenem Rand (Abb. 5.8 und Abb. 5.9).

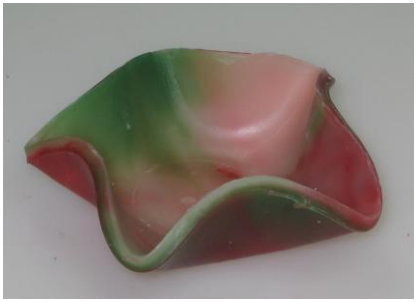

Abb. 5.8: Oberseite

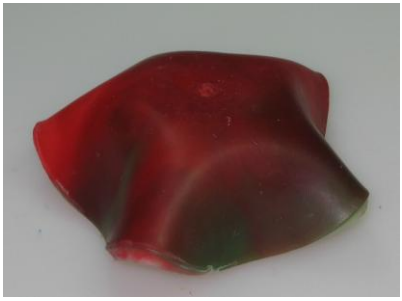

Abb. 5.9: Unterseite

Abb. 5.10: Wachsschale mit Kerze in Ei-Form

In die Wachsschale kann man nun eine Kerze stellen. In unserem Beispiel (Abb. 5.10) haben wir eine Kerze in Ei-Form verwendet. Eine ideale Kombination für die Osterzeit.

An dieser Stelle möchten wir noch auf eine Besonderheit aufmerksam machen. In Abb. 5.2 zeigen wir, wie man eine Wachsplatte aus mehreren gefärbten Wachsen gießt. Dabei bewegen sich die flüssigen Wachsareale aufeinander zu, bis sie sich berühren und nach dem Erkalten die bunte Wachsplatte bilden.
Gießt man aber nun auf die frisch gegossene und noch flüssige Wachsschicht erneut verschiedenfarbiges Wachs auf, so hat die spätere Wachsplatte unterschiedlich farbige Seiten. Das sieht man in den Abbildungen (Abb. 5.8 und Abb. 5.9). Man sieht, dass Unterseite und Oberseite verschiedene Farben hat. In Abb. 5.10 sieht man diese verschiedenen Farben auch an der Kante der Wachsschale. Diese Farbeffekte am Rand bzw. die unterschiedlichen Farben an der Unter- und Oberseite verleihen der Wachsschale eine interessante Note. Man kann auch andere Schalen erzeugen, in dem man viereckige oder sternförmige Formen aus der Wachsplatte ausschneidet und diese dann zu entsprechenden Schalen biegt.